

22. Januar 1943.  
24. August 1943.

Herrn  
An Freifrau von Friesen

Kisten  
Hitlerwall 21.1.

Burg Gnanstein  
Bezirk Borna

Lieber Herr Kollege!

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre beiden gehaltvollen Besprechungen.  
Sehr geehrte gnädige Frau, in eine schwierige Lage. Wir sind im Deutschen Archiv durch Raumnot zu stärkster Kürze in Besprechungen als Frl. Dr. Kühn die Ergebnisse der persönlichen Rücksprache mit Ihnen Herrn Prof. Mayer mitteilte, ließ sich wegen der vielfachen Schwierigkeiten, die mit dem Abtransport unserer Bibliothek verbunden sind, nicht sogleich eine endgültige Entscheidung treffen. Jetzt endlich ist es nun soweit, daß wir Ihnen mitteilen können, daß wir von Ihrem lebenswürdigen Angebot Gebrauch machen werden und etwa 250 Kisten in der Ihnen von Frl. Dr. Kühn angegebenen Größe (45/50/90 cm) - es werden sicher eine größere Anzahl aber dafür kleinere Kisten sein - bei Ihnen unterbringen wollen. Wir bitten, die Kisten in Ihren Kasematzen oder in den oberen Räumen Ihres Schlosses abstellen zu können. Eine Aufstellung und Benutzung der Bibliothek aber wird kaum möglich sein, da wir die Regale nicht mitbringen können. Leider können wir auch noch nicht angeben, wann Sie mit der Ankunft der Kisten rechnen können. Doch wären wir Ihnen für eine Mitteilung über die Höhe der Miete dankbar.

Mit den besten Empfehlungen und Heil Hitler!

Ich bestimme dankend den Zeitpunkt der Unterbringung der Kisten in den Kasematzen ist leider nicht mehr möglich, da diese von Herrn Reichsstatthalter beschlagnahmt wurden, für besondere Zwecke. Ich werde die Kisten in den hiesigen Stall der Burg unterbringen, der nach menschlichem Ermessen ebenfalls bomben- und feuerresistent ist. Als monatlicher Miets befreche ich laut Reichsstatthaltergesetz, 65 RM.